

Mitteilungen der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich (gegründet 1833)



Schlosskapelle Mitterberg

20 Jahr-Jubiläum der
Wiederweihe

Lesen Sie mehr
ab Seite 6!

Die Schlosskapelle Mitterberg

Zum 20jährigen Jubiläum der Wiederweihe

Schlosskapelle Mitterberg

Calvin Manfred Kramer BA MA

Am 31. August 2003 wurde die Schlosskapelle Mitterberg in einer festlichen Feier unter Anwesenheit der Landtagspräsidentin Angela Orthner und des Präsidenten des damaligen Vereines für Denkmalpflege Dr. Georg Spiegelfeld von Bischof Maximilian Aichern und Superintendent Hansjörg Eichmeyer ökumenisch wiedergeweiht. Somit konnte die Kapelle nach jahrzehntelangem Ringen um ihre Bestimmung einer breiten Öffentlichkeit zur würdevollen Nutzung übergeben werden.

Die Schlosskapelle Mitterberg als Rest einer barocken Schlossanlage für die Nachwelt zu erhalten und die Geschichte für nachfolgende Generationen erlebbar zu machen, war das grundlegende Ansinnen des ehemaligen Eigentümers der Kapelle Dkfm. Friedrich Wilhelm Assmann und des 1998 gegründeten „Verein zur Rettung der Schlosskapelle Mitterberg“. Tatsächlich war es ein spannender und mühevoller Prozess, die Kapelle mit ihrer bewegten Vergangenheit und Geschichte zu der zu machen, als die sie sich heute präsentiert.

Besitzgeschichte

Die früheste bekannte Erwähnung Mitterbergs erfolgte in einer um 1185 datierten Urkunde¹ des Stiftes Admont, durch die Gerloh von Viecht, Ministeriale des Herzogs der Steiermark (Ottokar IV.), seine Besitzung dem Stift vermachte.

Als frühester Beleg Mitterbergs als Adelsitz gilt die Urkunde von 1391², die Agnes Paiss als „Ulreich des Payssen wittib auf Mitterberg“ bezeichnet.

Als weitere Besitzer scheinen Joachim von Utzinger³, Landeshauptmann Balthasar von Preysing⁴ und ab 1558 Georg Spiller von Mitterberg⁵ auf.

Am 25. Mai 1614 erwarb Otto Victor von und zu Franking das Gut Mitterberg und verkaufte es 1653 an den Freiherren und späteren Grafen Georg Siegmund von Salburg. Dieser vereinte seine Herrschaften Mitterberg und Puchheim.⁶ Noch im selben Jahr tauschte der Freiherr die Herrschaft Mitterberg mit seiner Frau, Freifrau Sidonia Elisabeth „Libera Baronissa a Salburg“, geborene Scherffenberg gegen das Gut Aich bei Zellhof, woraufhin Sidonia Elisabeth von Salburg in Mitterberg residierte und u.a. die Jurisdiktion über das dazugehörige Gebiet ausübte.⁷ Ihr Sohn Gotthard Heinrich von Salburg folgte im Jahr 1694 als Besitzer Mitterbergs.⁸

1765 wurden die Güter Mitterberg und Puchheim an Josef von Fuchs, dessen Familie später in den Freiherren- und Grafenstand erhoben wurde, verkauft.⁹

VISCHER-STICH VON 1674



1 LA Steiermark, AUR-267a.

2 Sturm, Johann: Schloss und Kapelle Mitterberg (Gemeinde Rüstorf), Jahrbuch des Österreichischen Musealvereines Gesellschaft für Landespflege Bd. 154/155, Linz 2010, S. 192.

3 LA Linz, Herrschaftsarchiv Puchheim, Urkunde 16.

4 LA Linz, Herrschaftsarchiv Puchheim, Urkunde 15.

5 Kaiserlicher Rat und ab 1550 Salzamtman in Gmunden. Dieser und sein Sohn Georg Spiller von Mitterberg, kaiserlicher Rat und Pfleger zu Wildenstein, wurden bei der Pfarrkirche Rüstorf begraben (Kollmann, Josef: Heimatkunde von Rüstorf, Schwanenstadt 1935, S. 86).

6 Sturm 2010, S. 194.

7 LA Linz, Herrschaftsarchiv Puchheim, Schachtel 56, G1, Dokument 22.

8 LA Linz, Herrschaftsarchiv Puchheim, Schachtel 56, G1, Dokument 35.

9 Kollmann 1935, S. 86.

1839 erwarb Erzherzog Maximilian Joseph von Österreich-Este diese und vererbte die beiden Herrschaften 1864 an seine Nichte, Erzherzogin Maria Theresia von Österreich-Este, Gräfin von Chambord.¹⁰ Ihr Neffe, Don Alfonso Carlos de Bourbon und Österreich-Este, Herzog von San Jaime und Anjou folgte als Besitzer der beiden Güter ab 1890 und verstarb 1936 in Schloss Puchheim, woraufhin seine Frau, Dona Maria de las Nieves de Braganca de Borbon, Infantin von Portugal, die Herrschaften übernahm. Am 25. August 1947 wurde Prinz Franz Xaver von Bourbon-Parma, Titularherzog von Parma, Piacenza und Guastalla Eigentümer von Schloss Mitterberg.¹¹

Dieses wurde jedoch bereits 1839 von Erzherzog Maximilian Joseph dem Linzer Bischof Gregorius Thomas Ziegler zur „provisorischen“ und 1846 zur „definitiven Nutzung“ überlassen. Das bischöfliche Ordinariat eröffnete 1919 ein Kriegsinvalidenheim im Schloss für 24 Invaliden. 1922 kam die Aufforderung, das Heim zu räumen.¹²



SCHLOSS MITTERBERG IN DEN 1920ER JAHREN

1939 erfolgte die Anmietung des Schlosses durch Dipl. Ing. Hans Assmann (Firma Heinrich Ulbricht's Witwe, Kaufing) zur Unterbringung von jungen Frauen des Reichs-Arbeitsdienstes („Maidenheim“).

Letzte Bewohner des Schlosses waren von 1944 bis 1957 Flüchtlinge und Vertriebene aus Siebenbürgen und dem Sudetenland.



SCHLOSSKAPELLE VOR DER RESTAURIERUNG

1965 erfolgte der Ankauf der Liegenschaft von der Diözese durch die Firma Heinrich Ulbricht's Witwe mit der Absicht die Schlossanlage zu sanieren, wobei bei Trockenlegungsarbeiten die NW-Ecke einstürzte und daraufhin bis 1969 das gesamte Schloss abgetragen wurde. Nur die schon damals denkmalgeschützte Kapelle blieb als Relikt übrig und war alleinige Zeugin einer jahrhundertelangen Herrschaft.

Kurze Baugeschichte

Die früheste bekannte Erwähnung eines Hauses mit Kapelle in Mitterberg ist eine Urkunde vom 6. September 1423, durch die Pfarrer Hans Haweisen von Schwans (heute Schwanenstadt) bestätigte, dass die Brüder Hans, Erhart und Ulrich Paiss eine ewige Messe in ihrem Haus und der Kapelle zu Mitterberg stifteten. Laut dieser Urkunde ließen Agnes und Ulrich Paiss, Eltern der drei Brüder, die Kapelle neu errichten und zu Ehren der hll. Dreifaltigkeit, Maria, Nikolaus, Sophie und allen Heiligen, deren Reliquien sich in der Kapelle befinden, weihen.¹³

¹⁰ Vgl. Kollmann 1935, S. 86; Schedl, Alfred: Maximilian Joseph, Erzherzog von Österreich-Este, Hoch- und Deutschmeister (1782–1863). Ein Wohltäter der Redemptoristen, in: SPICILEGIUM HISTORICUM Congregationis SSmi Redemptoris, Bd. 40, o.A., 1992, Fasc. 2, S. 235-256.

¹¹ Liste der Besitzer Mitterbergs vom 18. Mai 1966, BDA Linz.

¹² Kollmann 1935, S. 87-88.

¹³ LA Linz, Herrschaftsarchiv Puchheim, Urkunde 1.

Die Schlosskapelle Mitterberg

Den Rechnungen des Herrschaftsarchivs Puchheim ist zu entnehmen, dass Georg Sigmund von Salburg das alte Schloss abreißen ließ.¹⁴

Der Neubau des Schlosses samt Kapelle erfolgte zwischen 1654 und 1657. Für die Fundamente berief der Bauherr Bauhandwerker von seinem Schloss Salaberg in Haag.¹⁵ Mit der Planung der neuen Schlossanlage wurde der Linzer Maurermeister Georg Pruckmayr betraut und durchgeführt wurde der Neubau von Maurermeister Conrad Hupfenberger.¹⁶

Die Kapelle zog bereits damals schon so viele Gläubige an, dass die Gräfin Salburg am 8. Oktober 1673 die Genehmigung des zuständigen Bischofs erhielt, am Tag der hl. Dreifaltigkeit einen Altar für die Messe im Innenhof des Schlosses aufzustellen, damit die Besucher an der Messfeier teilnehmen können.¹⁷

1841 wurde das Bauwerk für die Nutzung als Priesterkorrigendenanstalt umgebaut, wobei die Kapelle vermutlich damals jenes Aussehen bekam, das sie vor der Restaurierung 2001 hatte.¹⁸ So befestigte man Nazarener-Malereien in den vier zentralen Kartuschen der Kuppel und bemalte die gesamte Kapelle in Gelb und Blau.¹⁹

Künstlerische Ausstattung und kunsthistorische Bedeutung

Durch die von toskanischen Pilastern aus Putz gerahmten Figurennischen in den Ecken wurde aus dem quadratischen Raum mit tambourloser Flachkuppel ein unregelmäßig achteckiger Raum im Verhältnis 6:9, der durch den sehr feinen Einsatz von Stuck zu einem Juwel der Baukunst wird. Um 1654 bis 1657 schufen der Linzer Bildhauer und Stuckateur Johann Peter Spatz und dessen Geselle Johann Baptist Mazza die Stuckaturen wie die vier großen Muscheln in den Figurennischen, rahmende Bänder in Form von Eier- und Glockenstäben sowie Kymatia, Cherubim mit fein modellierten Grübchen und Frisuren, Fruchtgehängen und Rollwerkkartuschen in der Kuppel.

Die beiden Altarbilder²⁰ zeigen die hll. Maria, Nikolaus und Sophie bzw. einen Gnadenstuhl, eine nicht alltägliche Darstellung der Hl. Dreifaltigkeit.²¹

Am bemerkenswertesten ist neben den vier Nischenfiguren der hll. Maria, Joseph, Florian und Nikolaus sowie den Stuckaturen der Stuckaltar von 1662. Einziger Farbakzent in der Kapelle sind die in einem dunklen Farbton marmorierten Säulen und Architrave dieses Altares. Die händisch modellierten Allegorien der Eucharistie und Ekklesia auf dem Altargiebel und die leicht unterlebensgroßen Figuren der hll. Franziskus und Dominikus stammen vermutlich von Johann Peter Spatz selbst.

Dieser und sein Geselle Johann Baptist Mazza gehören zu den Artisti dei Laghi, also Bauhandwerkern mit Herkunft in der Provinz Como in Italien und dem Schweizer Kanton Tessin. Ab ca. 1500 sind sie im Gebiet des heutigen Österreich belegt, wo sich einige Familien niederließen und bis etwa 1730 nachweisbar sind.²²

Die Schlosskapelle Mitterberg ist kunsthistorisch sehr bedeutend, da es sich u.a. um das Frühwerk des Johann Peter Spatz handelt. Einzigartig für dessen Stil ist, dass nicht einfach schwerer vorgefertigter Stuck auf die Wände appliziert wird, sondern der Stuck die gesamte Fläche eines Gewölbes überzieht und die Details wie Gesichter besonders gekonnt modelliert sind. Aus diesem Grund erhielt der Stuckateur hochkarätige Aufträge vom Adel, vom Kaiserhaus und vor allem den Prälaten.²³

Die Rettung der Schlosskapelle

1997 erfolgte der private Erwerb der Kapelle und der dazugehörigen Grundstücke aus dem Firmenvermögen durch den Sohn des Firmengründers, Herrn Dkfm. Friedrich Wilhelm Assmann. Ihm war es schon länger ein großes persönliches Anliegen, zumindest die nun alleinstehende Kapelle mit hervorragend schöner Stuckierung vor dem weiteren Verfall zu retten.²⁴ 1970 ließ er ein neues Dach zum Schutz des darunterliegenden Gewölbes anbringen und die Kapelle wurde mehr als 20 Jahre lang ihrem Schicksal überlassen. Die Erhaltung dieses Kulturgutes wurde jedoch zur großen Leidenschaft, zum privaten Lebens-

14 Ebd., S. 196.

15 Vielleicht war Marx Martin Spatz, der die Bauarbeiten in Salaberg leitete, in Mitterberg beteiligt.

16 Sturm 2010, S. 195, 205.

17 LA Linz, Herrschaftsarchiv Puchheim, Schachtel 67. Faszikel 11, Nr. 5.

18 Sturm 2010, S. 197.

19 Ebd., S. 244.

20 Mindestens eines stammt laut Rechnungen von Clemens Beutler (Sturm 2010, S. 208-209).

21 Ebd., S. 208.

22 In seiner Dissertation an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck widmet sich Calvin Manfred Kramer aktuell der Erforschung barocken Stucks mit Schwerpunkt der Artisti dei Laghi.

23 Stift Lambach (Schatzkammer und Sakristei, Chorkapelle, Musikergang), St. Florian, Kremsmünster (Sämtliche Räume im zweiten Stock des Gasttraktes, Abtskapelle, Schatzkammer, Marienkapelle), Stift Wilhering (Refektorium), Gewölbe in den Dombögen der Residenz Salzburg und dem Langen Gang der Erzabtei St. Peter, Schlosskapelle Ennsseg.

24 Vortrag Assmann anlässlich der Wiederweihe der Schlosskapelle am 31.08.2003

werk des Herrn Assmann. In dieser Zeit bemühte er sich unermüdlich landauf, landab um Kontakte zu Kulturinstitutionen des Landes Oberösterreich und zum BDA. Anfang 1990 konnte durch Fachleute des Bundesdenkmalamtes bescheinigt werden, dass dringendst notwendige Erhaltungsmaßnahmen erforderlich sind. Leider fehlten auch der Gemeinde Rüstorf die für eine Grundsanierung und Restaurierung notwendigen finanziellen Mittel und es gelang auch nicht, diese seitens des Landes Oberösterreich aufzutreiben. Erst durch die Kontaktaufnahme mit dem Präsidenten des Vereines Denkmalpflege in Oberösterreich Herrn Dr. Georg Spiegelfeld kam Mitte der 1990er Jahre Bewegung in die vorerst aussichtslose Angelegenheit, die Kapelle aus dem Dornröschenschlaf erwachen zu lassen. Herr Assmann selbst nannte dieses Ereignis „ein Geschenk des Himmels“. Nach einer ersten Besichtigung wurden auf Anhieb die Qualität und die Kostbarkeit der künstlerischen Ausstattung erkannt. Noch im Jahr 1997 erfolgte die Schenkung der Kapelle durch Herrn Assmann an den Verein Denkmalpflege mit der verbindlichen Zusage der kompletten Restaurierung mit öffentlichen Mitteln.²⁵

Da es jedoch auch wichtig und notwendig war, in diese Restaurierungsmaßnahme der ältesten Liegenschaft der Gemeinde auch die Rüstorfer Bevölkerung einzubinden, wurde am 22. April 1998 der „Verein zur Rettung der Schlosskapelle Mitterberg“ gegründet. Der damalige Bürgermeister Josef Huemer fungierte als Obmann und bekundete durch seinen Einsatz auch das öffentliche örtliche Interesse an der Rettung der Kapelle. Mit enormem Idealismus ausgestattet und dem Ziel, aus der baufälligen Ruine ein glanzvolles Gotteshaus werden zu lassen, arbeiteten die Vereinsvorstandsmitglieder in unermüdlicher Manier. So wurden zahlreiche Privatpersonen und Firmen als Mitglieder angeworben, großangelegte Spendensammlungen organisiert um zusätzliche finanzielle Mittel aufzutreiben. Außerdem leisteten in den Jahren 1998 bis 2003 viele helfende Hände seitens der Dorf-



DER ALTARBEREICH INNERHALB DER SCHLOSSKAPELLE NACH DER RESTAURIERUNG

25 Gemäß Wortlaut der Schenkungsurkunde, verwahrt bei der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich.

Die Schlosskapelle Mitterberg

bevölkerung neben den Arbeiten der Professionisten unzähligen Stunden von handwerklichen Tätigkeiten. Auch die Suche nach Spendern für drei Glocken, die gegossen in der Schärddinger Glockengießerei Perner, am 26. Dezember 1999 der Heiligen Dreifaltigkeit geweiht wurden, war erfolgreich.²⁶ Schließlich machten sich Ausdauer und Beharrlichkeit bezahlt und am 31. August 2003, am Tag der ökumenischen Wiederweihe erstrahlte die Kapelle in neuem Glanz.

Das Vorhaben des Herrn Assmann, auch das ehemalige Schloss wieder zu errichten, konnte (vielleicht sogar glücklicherweise) nie realisiert werden.

20 Jahre Leben in der Schlosskapelle

Der „Verein zur Rettung der Schlosskapelle“ löste sich auf und 2004 wurde der Nachfolgeverein „Schlosskapelle Mitterberg“ neu installiert. Dieser wurde naturgemäß mit völlig neuen Aufgaben betraut. Der neue Verein widmet sich seither vorrangig der Belebung, der Pflege, der Erhaltung und auch der weiteren historischen und kunsthistorischen Forschung. Die Schlosskapelle hat sich als Denkmal, als Gotteshaus und als Veranstaltungsort in der Gemeinde und der Umgebung von Rüstorf weithin etabliert.

Somit kann nach 20 Jahren „Betrieb“ auf eine sehr umfangreiche und stolze Bilanz an Tätigkeiten und Veranstaltungen hingewiesen werden. Vor allem als Taufkapelle wird sie äußerst geschätzt und es konnte bis dato 348 Täuflingen beider Konfessionen das Taufsakrament gespendet werden. 25 Paare nutzten den prächtigen sakralen Raum, um sich hier das Ja-Wort zu geben oder ihr Hochzeitsjubiläum zu feiern. Zehnmal feierte der Verein sein Patrozinium und bei 19 Maiandachten verschiedener Gruppierungen fanden viele Gläubige innere Einkehr. Für Wander- und Pilgergruppen, kunsthistorische Exkursionen und Pfarrwandertage ist und war die Schlosskapelle ein beliebtes Ziel. Auch für Totengedenken, Silvesterandachten und eine Pferdesegnung bildete die Kapelle mit ihrem zauberhaften Umland in der freien Natur den geeigneten Rahmen. Wegen ihrer hervorragenden Akustik wird die Schlosskapelle auch von Künstlern sehr geschätzt. Somit konnten wir zu 19 kleinen, aber feinen und musikalisch sehr hochwertigen Konzerten laden.

Besondere architektonische Würdigung erhielt die Schlosskapelle in der vom Kunsthistoriker Dr. Johann Sturm als Sonderdruck aus dem Jahrbuch der Gesellschaft für Landeskunde erschienenen Broschüre

„Schloss und Kapelle Mitterberg“, die 2010 in einer feierlichen Stunde präsentiert werden konnte. Um die Kapelle auch äußerlich als Kirche wahrzunehmen, wurde 2011 an der Nordwand ein Keramikkreuz vom bekannten Keramikünstler Franz Josef Altenburg installiert und geweiht.

Mit Ausstellungen und Präsentationen nahm der Verein mehrmals am „Tag des offenen Denkmals“ teil, verbunden mit Rahmenprogrammen und Bewirtungen. 2020 erfolgte die Gestaltung und Eröffnung eines Historienrundweges im Rahmen eines geförderten Leader-Projektes, bei dem im Areal um die Kapelle an sechs Schautafeln die Geschichte von Schloss und Kapelle für jedermann ersichtlich ist.

Es herrscht reges kirchliches, kulturelles und gesellschaftliches Leben hoch über Kaufing, auf der ältesten Liegenschaft der Gemeinde Rüstorf. Die Schlosskapelle mit ihrer zauberhaften Umgebung wird von den Menschen aus nah und fern bewundert, geschätzt und vor allem wird auch vielfach die Anerkennung dafür zum Ausdruck gebracht, dass diese Kapelle vor dem Verfall gerettet werden konnte. Daher gilt es auch explizit den Dank auszusprechen posthum an den Retter der Kapelle Dkfm. Friedrich Wilhelm Assmann, an den Verein Denkmalpflege Oberösterreich²⁷, vertreten durch den Präsidenten Dr. Georg Spiegelfeld, an das Bundesdenkmalamt, das Land Oberösterreich und den Verein Rettung der Schlosskapelle Mitterberg für das engagierte Bemühen um das Projekt und vor allem für das Aufbringen der öffentlichen finanziellen Mittel.

So hat die Schlosskapelle Mitterberg schon viele schöne und widrige Zeiten überdauert, ist ein Symbol geworden für Beständigkeit, für Beharrlichkeit, für visionäres Denken und auch für ein gelebtes Miteinander in einer so schwierig gewordenen Welt.

²⁶ Glockenspenden waren die Goldhaubengruppe Rüstorf, Stadtgemeinde Schwanenstadt unter Bürgermeister Karl Staudinger und Familie Geisberger.

²⁷ Heute Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich

Einladung zur Jubiläumsfeier

Festtage zum 20jährigen Jubiläum der Wiederweihe

Donnerstag, 31. Aug. 2023, 19.30 Uhr:
LAUTENREZITAL mit Cornelia Demmer

Freitag, 01. Sep. 2023, ab 15 Uhr:
FAMILENNACHMITTAG bei der Schlosskapelle
(Kinderprogramm, Imbisse, Getränke)

Samstag, 02. Sep. 2023:
18.00 Uhr **FESTAKT** zum Jubiläum
musikalisch untermalt vom MV Rüstorf
19.00 Uhr ökumenischer **FEST-GOTTESDIENST**
musikalisch untermalt von Manuela Braun

Wir laden herzlich ein – bei allen Veranstaltungen
stehen Imbisse und Getränke bereit!

Bitte parken Sie – wenn möglich – unterhalb des Hügels bei der Reithalle!

Verein Schlosskapelle Mitterberg, verein@schlosskapelle-mitterberg.at
Schlosskapelle Mitterberg, Mitterberg 6, 4690 Rüstorf

www.schlosskapelle-mitterberg.at

Öffnungszeiten: 1.Mai bis 31.Oktober, jeden Samstag von 15 bis 17 Uhr oder nach Rücksprache
auch außerhalb dieser Öffnungszeiten. Die Kapelle bietet ein ideales Ambiente für Taufen,
Hochzeiten, Andachten, Konzerte, etc. Wir freuen uns über Buchungsanfragen.



„Nachhaltigkeit dreht sich ums Dranbleiben,
nicht um Perfektion.“

Unbekannt

Österreichische Post AG
PZ 22Z043105 P
Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich
Promenade 33/103-104, 4020 Linz

 **neubauer**
reisen

Neubauer Reisen GmbH & CoKG
Reichenauerstraße 39 • A-4203 Altenberg/Linz
Telefon 07230 7221 • Fax DW30 • www.neubauer.at



www.neubauer.at